



7. VDBD- TAGUNG 2020

Mitgliederversammlung

Online-
Edition



Impressum

VDBD AKADEMIE GmbH
Habersaathstr. 31
10115 Berlin
HRB 174054 B
Geschäftsführerin: Dr. Gottlobe Fabisch

Redaktion: Asja Harder

Gestaltung: Susanne Appelhanz | www.appelhanz.de

Bilder: VDBD/Deckbar, S. 3 Dieter Klaas, photoklaas, S. 4/11: DDG, S. 8–10/12–13: privat

* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in den Beiträgen zum Teil die feminine Form verwendet. Diese Form versteht sich explizit als geschlechtsneutral. Gemeint sind immer beide Geschlechter.

In den Monaten vor der aktuellen SARS-CoV-2-Pandemie hat sich der Gesundheitsausschuss des Bundestages auch aufgrund der Initiativekraft des Bundesgesundheitsministers in rasantem Tempo mit einer Vielzahl von Gesetzesvorhaben befasst, um unser Gesundheitssystem an die Herausforderungen der Zukunft anzupassen – sei es das „Gesetz zur Reform der Hebammenausbildung“, das „Fairer Kassenwettbewerb-Gesetz“ oder das „Digitale-Versorgung-Gesetz“, um nur einige zu nennen.

Neben der Digitalisierung ist der Fachkräftemangel ein zentrales Thema, das uns Gesundheitspolitiker beschäftigt. Es existieren durchaus verschiedene Ansätze, um dem Problem zu begegnen. Zum einen ist es wichtig, die Arbeitsbedingungen von Gesundheitsfachberufen zu verbessern. Das betrifft nicht nur die Vergütung, sondern auch eine Erweiterung der Kompetenzbereiche und eine gesellschaftliche Anerkennung. Ich persönlich bin der Überzeugung, dass der Veränderungsdruck so groß werden wird, dass sich auch eine neue Kultur der Zusammenarbeit der Gesundheitsprofessionen entwickeln muss; zumal die jüngere Generation der Ärzte ein anderes Selbstverständnis und Ansprüche an die Gestaltung ihrer Lebens- und Berufswelt hat.

Ein zweiter Ansatz, den Personalbedarf im Gesundheitswesen zu decken, ist die Zuwanderung von Ärzten und Gesundheitsfachkräften aus dem europäischen Ausland und den sogenannten Drittstaaten. Ohne deren Mitwirken in unserem Gesundheitssystem wäre schon jetzt in manchen ländlichen Regionen eine medizinische Versorgung der Patienten nicht mehr sicherzustellen.

Daher begrüße ich es sehr, dass Sie sich als Diabetesberaterinnen und Diabetesassistentinnen auf Ihrer diesjährigen Fachkonferenz nicht nur mit Fachthemen der Diabetologie auseinandersetzen, sondern sich auch weitergehenden Fragen der medizinischen Versorgung stellen.

Ich wünsche Ihnen eine gelungene Online-Tagung mit guten Erkenntnissen!

Erwin Rüdell, MdB
Vorsitzender des Gesundheitsausschusses des Bundestages



Die medizinische Versorgung in Deutschland befindet sich im Wandel. Als medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft ist die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) politisch aktiv, um die Diabetologie für die Zukunft aufzustellen. Wichtige Ziele sind Nachwuchsförderung, verbesserte Vergütungsstrukturen für die sprechende Medizin, transsektorale Versorgung und Versorgungsforschung. Ein besonderes Augenmerk gilt dem Erhalt und dem Aufbau von klinischen Lehrstühlen in Endokrinologie und Diabetologie; denn so gut die ambulante Diabetesversorgung ist, so wenig kann auf die klinischen Behandlungsmöglichkeiten verzichtet werden.

Dabei vergessen wir keineswegs die Rolle von Diabetesberaterinnen und Diabetesassistentinnen; denn medizinische Versorgung ist Teamarbeit. Diabetesfachkräfte haben an der Schnittstelle von Patient, Arzt und Pflege eine Schlüsselposition im diabetologischen Behandlungsprozess. Nicht ohne Stolz blickt die DDG daher auf den 200. Weiterbildungskurs zur Diabetesberaterin DDG, der Ende Januar 2020 mit 22 Teilnehmenden erfolgreich abgeschlossen wurde.

Die Zukunft der Diabetologie kann nicht ohne Ihre Berufsgruppe gedacht werden. Es ist mir ein persönliches Anliegen, aber auch des gesamten DDG-Vorstandes, Ihren Berufsverband, den VDBD, in seinen berufspolitischen Zielen zu unterstützen, so etwa das Berufsbild der Diabetesberatung weiterhin attraktiv zu gestalten und zukunftsfähig auszurichten. Dazu gehören sicherlich eine Verrechtlichung des Berufsbildes auf Bundesebene, klare Vereinbarungen zur Delegation und transparente Vergütungsregelungen.

Ich bin der Überzeugung, dass im digitalen Zeitalter Ihre Berufsgruppe bei der Beratung und Vermittlung komplexer Diabetestechnologien und digitaler Gesundheitsanwendungen eine noch größere Bedeutung gewinnen wird. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine spannende Fachtagung und inspirierende Gespräche!

Ihre Prof. Dr. med. Monika Kellerer
Präsidentin der Deutschen Diabetes Gesellschaft



Liebe VDBD-Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir heißen Sie herzlich willkommen zur heutigen 7. VDBD-Tagung!

Dass diese nun zu einem anderen Termin als dem ursprünglich geplanten und zum ersten Mal im Online-Format stattfindet, ist natürlich dem allseits vorherrschendem Thema SARS-CoV-2-Pandemie geschuldet. Umso mehr freuen wir uns, dass nach stetig wachsenden Teilnehmerzahlen bei den vergangenen VDBD-Tagungen auch in diesem turbulenten Jahr über 200 Diabetesfachkräfte mit dabei sind. Das zeigt einmal mehr, wie engagiert Sie als Diabetesfachkräfte sind, wenn es darum geht, sich zu aktuellen Themen der Diabetologie fortzubilden. Neugierde auf aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse, ein kritischer Blick auf alltägliche Beratungsthemen und vor allem die Gelegenheit zum Austausch mit Experten und Kolleginnen und Kollegen motiviert auch uns jedes Jahr erneut, ein spannendes und vielseitiges Tagungsprogramm für Sie zusammen zu stellen. Dabei gehen wir auch neue Wege und so bietet der heutige Veranstaltungstag – neben dem neuen digitalen Format – erstmals ein der VDBD-Tagung vorgeschaltetes Satellitensymposium zum Thema „Mit Diabetestechnologie sicher umgehen im Zusammenspiel von technischen Möglichkeiten und praktischen Fähigkeiten“. Wir sind sehr gespannt auf Ihr Feedback dazu!

Neben diesem neuen Format haben wir uns ebenfalls das Motto „Never Change a Winning Team“ zu Herzen genommen. Das heißt, auch in diesem außergewöhnlichen Jahr gehen die VDBD-Tagung und die Mitgliederversammlung des Berufsverbandes Hand in Hand – was sonst auf Frankfurter Boden stattfindet, haben wir in den virtuellen Raum verlegt.

Es gibt noch eine weitere wichtige Neuerung: erstmals können Sie auch durch den Besuch der Mitgliederversammlung Fortbildungspunkte sammeln. Es wartet also ein spannender Tag mit gleich drei Möglichkeiten zur Fortbildung auf Sie.

Wir freuen uns auf ein hochaktuelles Tagungsprogramm und wünschen Ihnen eine erkenntnisreiche 7. VDBD-Tagung!

Herzlich Ihre
Dr. Nicola Haller,
VDBD-Vorsitzende
und

Dr. Gottlobe Fabisch,
Geschäftsführerin VDBD
und VDBD AKADEMIE

PROGRAMM



IHR PROGRAMM AM 19. SEPTEMBER 2020

8:30 – 9:30 VDBD-Mitgliederversammlung Vorsitz Dr. rer. medic. Nicola Haller

2 FP

Satellitensymposium

Mit Diabetestechnologie sicher umgehen im Zusammenspiel von technischen Möglichkeiten und praktischen Fähigkeiten

2 FP

- | | | |
|---------------|--|---|
| 9:45 – 10:15 | Aktuelle CGM-Systeme unter dem Aspekt der Verständlichkeit für den Anwender – Praktische Tipps für die Schulung | Doreen Birkemeyer Diabetesberaterin DDG; Duisburg |
| 10:15 – 10:45 | Von der Theorie in die Praxis – wie Diabetestechnologie den Patienten besser erreicht | Dr. rer. medic. Nicola Haller Diplom-Medizinpädagogin, Diabetesberaterin DDG; Augsburg |

VDBD-TAGUNG

6 FP

- | | | |
|---------------|--|--|
| 11:00 | Begrüßung und Moderation | Dr. Gottlobe Fabisch Geschäftsführerin VDBD e.V. und VDBD AKADEMIE GmbH
Lars Hecht Wissenschaftlicher Leiter VDBD AKADEMIE und Vorstandsmitglied VDBD
Elisabeth Schnellbächer Pädagogische Leiterin VDBD AKADEMIE |
| 11:10 – 11:45 | AGP – Ambulantes Glukose-Profil | Sandra Schlüter Fachärztin für Innere Medizin und Diabetologie, 2. Vorsitzende AGDT; Northeim |
| 11:50 – 12:25 | S3-Leitlinie: Chirurgie der Adipositas und metabolischer Erkrankungen | Prof. Dr. med. Dr. h.c. Nobert Runkel Facharzt für Chirurgie und Intensivmedizin, Chefarzt Sana Klinikum Offenbach |
| 12:30 – 13:05 | Neues aus Diabetes und Schwangerschaft | Dr. med. Helmut Kleinwechter Facharzt für Innere Medizin, Diabetologe; Kiel |
| 13:05 – 13:40 | Mittagspause | |
| 13:40 – 14:10 | Charakteristik von 50 hospitalisierten COVID-19-Patienten mit und ohne ARDS | Prof. Dr. med. Dirk Müller-Wieland Diabetologe, Leiter Koordinierungszentrum Kardiologische Studien am Uniklinikum RWTH Aachen, Past Präsident DDG; Aachen |
| 14:15 – 15:00 | Schwerpunktpraxis 4.0 Digitalisierung in der Praxis erfolgreich umsetzen | Mesut Durmaz, Grit Bräunel, Harald Stäblein Facharzt für Innere Medizin, Endokrinologie & Diabetologie und Diabetesberaterteam; Hof |

Zwischen den einzelnen Vorträgen finden ca. 5 Min. Pause statt.



Sandra Schlüter

Sandra Schlüter, Fachärztin für Innere Medizin, studierte von 1989 bis 1996 Medizin an der Medizinischen Hochschule Hannover. Im Anschluss war sie am Diabeteszentrum Bad Lauterberg im Harz tätig. Im Jahr 2000 wechselte sie an das Dr. Herbert-Nieper-Krankenhaus in Goslar. Von 2002-2004 setzte Sandra Schlüter ihre stationäre Arbeit am Evangelischen Vereinskrankenhaus Hann. Münden fort. 2004 ging sie zurück an das Diabeteszentrum Bad Lauterberg, wo sie bis 2007 arbeitete. In 2008 folgte die Niederlassung in Northeim in einer diabetologischen Schwerpunktpraxis, die als Gemeinschaftspraxis geführt wird.

Sandra Schlüter ist 2. Vorsitzende der AG Diabetes & Technologie der DDG (AGDT), der sie seit 2007 angehört, und 2. Vorsitzende des Verbandes der niedergelassenen Diabetologen Niedersachsen (VNDN).

AGP – Ambulantes Glukose-Profil

Die Selbstkontrolle ist ein Meilenstein in der modernen Diabetestherapie. Erst durch die Selbstkontrolle ist eine individuell angepasste Therapie im Alltag von Menschen mit Diabetes möglich. Neue technische Möglichkeiten wie die kontinuierliche Gewebezuckermessung in der interstitiellen Flüssigkeit zeigen neue, innovative Blickwinkel in der Diabetestherapie. Die bereitgestellten Daten verschaffen ein dreidimensionales Bild des Diabetes mit aktuellen situativen Glukosewerten im Jetzt, einer retrospektiven Glukosekurve aus der Vergangenheit und einem Trendpfeil mit berechneter Zukunftsprognose. Menschen mit Diabetes, aber auch Diabetesfachkräfte müssen lernen, mit diesen Daten umzugehen und die korrekten therapeutischen Rückschlüsse daraus zu ziehen. Dies bedeutet insbesondere für das Fachpersonal Fort- und Weiterbildung im Bereich der Analyse-Software der Gewebezuckermesssysteme. Und genau mit diesem Thema befasst sich der heutige Vortrag.



Prof. Dr. med. Dr. h.c. Norbert Runkel

Professor Runkel studierte Medizin in Mainz und London. Seine chirurgische Weiterbildung absolvierte er in Heidelberg und Houston, Texas. Im Jahr 1994 wechselte er als Oberarzt an die Freie Universität Berlin (heute Charité), wo er zum Professor für Chirurgie ernannt wurde. Von 2000 bis 2018 war er Direktor der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie in Villingen-Schwenningen, wo er die Adipositaschirurgie entwickelte. Seit dem Jahr 2018 leitet er als Chefarzt das größte Adipositaszentrum Deutschlands in Offenbach, das als Exzellenzzentrum für Adipositaschirurgie und metabolische Chirurgie von der Fachgesellschaft zertifiziert wurde.

S3-Leitlinie: Chirurgie der Adipositas und metabolischer Erkrankungen

Beim adipösen Menschen mit DM Typ 2 soll neben der Blutzucker-Einstellung das Übergewicht mit „Priorität“ behandelt werden, wie der neue internationale Konsensus fordert. Dieser empfiehlt die metabolische Chirurgie bei allen Erwachsenen mit Typ 2 Diabetes und BMI > 40 kg/m² (> 37,5 kg/m² bei Personen asiatischer Abstammung). Empfohlen wird die Chirurgie auch für Erwachsene mit Typ 2 Diabetes und BMI 35,0–39,9 kg/m² (32,5–37,4 kg/m² bei Personen asiatischer Abstammung), bei denen mit modernen Medikamenten kein dauerhafter Gewichtsverlust und keine Verbesserung der Folgeerkrankungen erzielt werden kann. Diese Empfehlungen sind deckungsgleich mit den deutschen Leitlinien zur Adipositaschirurgie und verlangen von den niedergelassenen Ärzten mehr Aufklärungspflicht über die operativen Optionen im Rahmen der Diabetestherapie. Aus chirurgischer Sicht können metabolische Verfahren auch eine gute Option sein für Patienten mit komplexem oder kompliziertem Diabetes. Die Vorstellung in einem erfahrenen Adipositaszentrum zur individuellen Beratung darf adipösen Menschen mit Diabetes mellitus nicht vorenthalten werden.



Dr. med. Helmut Kleinwechter

Dr. Helmut Kleinwechter studierte von 1972 bis 1979 Humanmedizin und Psychologie in Bonn und Kiel. Ab dem Jahr 1979 absolvierte Dr. Kleinwechter am Kreiskrankenhaus Eckernförde die Facharztausbildung für Innere Medizin, die er 1986 abschloss. Im Anschluss war er bis 1993 als Oberarzt tätig und leitete die Diabetesschulung und -ambulanz am Kreiskrankenhaus Eckernförde. Im Jahr 1992 promovierte er zum Thema Insulinpumpen. 1995 folgte die Anerkennung als Diabetologe DDG. Von 1993 bis 2017 war Dr. Kleinwechter niedergelassen in einer diabetologischen Schwerpunktpraxis. Seit 2017 leitet er Fortbildungen für Ärzte und Diabetesfachkräfte, engagiert sich als diabetologischer Gerichtsgutachter und ist journalistisch tätig.

Dr. Kleinwechter wurde mit verschiedenen Auszeichnungen geehrt, so z.B. mit der Hellmut-Otto-Medaille der DDG und der Ehrenurkunde der Schleswig-Holsteinischen Gesellschaft für Diabetes in 2012. Zudem war er u.a. viele Jahre Mitglied der Diabetes-Arbeitsgruppe am Sozialministerium des Landes Schleswig-Holstein, Mitglied des Boards der AG Diabetes und Schwangerschaft der DDG sowie Sprecher der Leitlinien-Expertengruppen „Diabetes und Schwangerschaft“ und „Gestationsdiabetes“ der DDG.

Neues aus Diabetes und Schwangerschaft

Es wird über praktisch relevante Studien aus dem Jahr 2019 und 2020 berichtet. Dies betrifft Studien zu den Themen des präexistenten Diabetes Typ 1 und Typ 2 sowie des Gestationsdiabetes. Außerdem hat die COVID-19-Pandemie inzwischen eine ganze Reihe internationaler Fachgesellschaften veranlasst, das Regime für die Diagnostik und Betreuung von schwangeren Frauen mit Diabetes temporär zu modifizieren. Einige Aspekte dieser Strategien werden vorgestellt.



Prof. Dr. med. Dirk Müller-Wieland

Professor Müller-Wieland, Internist und Diabetologe, war von 2006–2015 Chefarzt der I. Medizinischen Klinik an der Asklepios Klinik St. Georg in Hamburg – u.a. mit den Schwerpunkten Endokrinologie, Diabetologie und Stoffwechsel – und Dekan des Asklepios Campus Hamburg der Semmelweis Universität. 2016 wechselte er an die I. Medizinische Klinik (Direktor: Prof. Dr. N. Marx) des Universitätsklinikums der RWTH Aachen mit dem Schwerpunkt kardiometabolische Prävention. Professor Müller-Wieland ist in verschiedenen Funktionen gesundheitspolitisch engagiert. So war er beispielsweise von 2017–2019 Präsident der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) und ist seit 2019 Vorsitzender des QSW der DDG und seit 2018 Kuratoriumsvorsitzender der VDBD AKADEMIE.

Charakteristik von 50 hospitalisierten COVID-19-Patienten mit und ohne ARDS

Das Referat thematisiert die klinischen Charakteristika der ersten 50 Patienten mit einer COVID-19-Erkrankung, die nach dem Infektionsausbruch in Heinsberg im Februar 2020 an der Uniklinik Aachen stationär behandelt wurden. Der Vergleich beschreibt die Unterschiede von COVID-19-Patienten mit und ohne Acute Respiratory Distress Syndrome (ARDS).



Mesut Durmaz

Mesut Durmaz wurde 1975 in Münchberg/Oberfranken geboren. Von 1994 bis 1999 absolvierte er sein Medizinstudium an der Universität Leipzig, das er an der Technischen Universität München im Jahr 2000 abschloss. Von 2001 bis 2008 war er im Klinikum Nürnberg in der Abteilung für Endokrinologie/Diabetologie mit Notaufnahme und Intensivstation, Pneumologie und Geriatrie tätig. Von 2008 bis 2009 arbeitete er in einer diabetologischen Schwerpunktpraxis in Oberfranken. Seit 04/2009 ist er mit eigener Praxis für Endokrinologie und Diabetologie in Hof, Bayern, niedergelassen.

Schwerpunktpraxis 4.0 – Digitalisierung in der Praxis erfolgreich umsetzen

Die Digitalisierung in der Praxis war mit Übernahme der Praxis ein zentrales Thema für mich. Zuerst wurde das Karteikartensystem abgeschafft. Alle Befunde wurden digital archiviert. Bereits nach kurzer Zeit bemerkten wir, dass der kleine Schulungsraum nicht mehr ausreichend war, folglich sind wir in größere Räume umgezogen. Das Auslesen der Messsysteme wurde soweit möglich einheitlich gestaltet. Wir ließen Whiteboards in den Beratungsräumen anbringen, sodass interaktiv mit den Patienten die Glukoseverläufe interpretiert werden konnten. Nach 7 Jahren in dieser Praxis entschied ich mich für einen Neubau, durch den wir alle unseren Ideen verwirklichen konnten. In unserem Vortrag möchten wir Ihnen die Umsetzung der Digitalisierung in der neuen Praxis vorstellen.



Grit Bräunel

Grit Bräunel schloss 1987 ihre Ausbildung zur examinierten Krankenschwester ab. Im Anschluss war sie im Klinikum Plauen auf einer Rettungsstelle tätig. Im Jahr 1991 wechselte sie in die diabetologische Schwerpunktpraxis Dr. Rebentisch in Plauen. In 2005 absolvierte sie die Weiterbildung zur Diabetesassistentin DDG in Weimar, fünf Jahre später folgte die Weiterbildung zur Diabetesberaterin DDG in Jena. Seit 2012 ist Grit Bräunel in der Praxis von Mesut Durmaz im bayerischen Hof als Diabetesberaterin und Study Nurse tätig. Ihre aktuellen Tätigkeiten umfassen die Betreuung der Sprechstunde und die Beratung und Schulung sowie deren Koordinierung von Menschen mit Diabetes. Zusätzlich führt sie verschiedene Aufgaben im Zusammenhang mit diversen in der Praxis durchgeführten Studien durch.

Schwerpunktpraxis 4.0 – Digitalisierung in der Praxis erfolgreich umsetzen

Digitalisierung der Beratung in der Sprechstunde einer diabetologischen Schwerpunktpraxis – wo liegt der Vorteil für alle Beteiligten? Ein Bericht direkt aus der Praxis über die Voraussetzungen, die Akzeptanz und Mitarbeit der Menschen mit Diabetes und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten für Patienten, ihren Umgang mit der Erkrankung unter Zuhilfenahme von Pumpe, rt-CGM und & Co. leichter und erfolgreicher zu meistern.



Harald Stäblein

Harald Stäblein ist im Grundberuf Gesundheits- und Krankenpfleger und Diätassistent. Von 1990 bis 1992 absolvierte er die Weiterbildung zum Diabetesberater an der Akademie für Gesundheitsberufe in Rheine. Ab 1992 war er an der Diabetesklinik Fürstenhof in Bad Kissingen tätig. Im Jahr 1997 wechselte er in die Schwerpunktpraxis von Dr. Helmut Hasche in Bad Kissingen, wo er bis 2009 angestellt war. Seit 2009 arbeitet Harald Stäblein in der diabetologischen Schwerpunktpraxis von Mesut Durmaz in Hof.

Schwerpunktpraxis 4.0 – Digitalisierung in der Praxis erfolgreich umsetzen

Mit den geeigneten Materialien ist auch eine Digitalisierung in der Gruppenschulung möglich. Vor allem lassen sich durch digitale Anwendungen die aufwendigen Evaluationen der Schulungen vereinfachen und können somit zu einem veränderten Schulungsverhalten beitragen.

WIR DANKEN DEN SPONSOREN

Sponsoring: Sonderausgabe Innovationen&News

Im Rahmen der Online-Tagung ist eine klassische Industrierausstellung nicht umsetzbar. Aus diesem Grund erhalten alle Tagungsteilnehmer per E-Mail am Montag nach der Tagung eine Sonderausgabe des Newsletters *Innovationen&News*, in dem sich die Sponsoren der Tagung präsentieren können.

Wir empfehlen alle Artikel Ihrer besonderen Aufmerksamkeit. Bitte nutzen Sie die Gelegenheit, sich über Aktuelles zu informieren und mit den Sponsoren in Kontakt zu treten.

Zugang zu den Online-Veranstaltungen

Alle drei Veranstaltungen werden mittels des Videodienstbieters Webex umgesetzt. Die Tagungsteilnehmer/innen erhalten zwei Tage im Voraus einen Zugangslink, über den sie am Veranstaltungstag in den virtuellen Veranstaltungsraum eintreten können. Für die Mitgliederversammlung gibt es einen gesonderten Zugangslink, der angemeldeten VDBD-Mitgliedern ebenfalls einige Tage im Voraus zugeschickt wird.

Wir empfehlen allen Teilnehmern unbedingt, vorab Webex auf ihren Rechnern zu installieren, damit der Zugang zu den Online-Veranstaltungen schnell und problemlos funktioniert. Infos zur Technik und zu Webex erhalten die Teilnehmer rechtzeitig per Mail.

Bitte melden Sie sich mit Ihrem vollständigen Namen an, damit wir Sie identifizieren und Ihnen im Nachhinein unkompliziert Ihre Teilnahmebescheinigung(en) ausstellen können.

Am Veranstaltungstag selbst ist das Team der VDBD AKADEMIE und des VDBD nur im begrenzten Umfang zu erreichen. Im Ausnahmefall senden Sie bitte eine E-Mail an:

info@vdbd.de

Technische Voraussetzungen

Um Ihnen eine störungsfreie und unkomplizierte Online-Veranstaltung bieten zu können, empfehlen wir:

- Desktop-PC oder Laptop (ersatzweise Tablet oder Smartphone)
- Kopfhörer für ein vereinfachtes Zuhören
- Stabiler Internetzugang (empfohlene Übertragungsrate mind. 16 Mbit für eine gute Übertragungsqualität)
- Aktueller HTML-5-fähiger Browser, z.B. Firefox, Chrome, Safari, Edge
- Lautsprecher, eingebaut oder extern
- Mikrophon und Webcam, eingebaut oder extern, werden für die Mitgliederversammlung empfohlen, sind aber nicht zwangsweise notwendig. Für das Satellitensymposium und die VDBD-Tagung wird beides nicht benötigt.

Sie haben während der Veranstaltungen die Möglichkeit, schriftlich Fragen über die Chatfunktion zu stellen.

7. VDBD-Tagung am 19. September 2020

Der Veranstalter dankt den Sponsoren (in alphabetischer Reihenfolge) in besonderem Maße für ihre Unterstützung und ihr Engagement. Ohne sie wäre eine angemessene Gestaltung nicht möglich.



Satellitensymposium: Berlin-Chemie AG

VDBD-Tagung: Abbott GmbH, Ascensia Diabetes Care Deutschland GmbH, Becton Dickinson GmbH, Berlin-Chemie AG, Dexcom Deutschland GmbH, Insulet Germany GmbH, Verlag Kirchheim + Co GmbH, Medtronic GmbH, MSD Sharp & Dohme GmbH, neubourg skin care GmbH, Novo Nordisk Pharma GmbH, Roche Diabetes Care Deutschland GmbH

Science
Wissen nutzbar
machen

Emotionen
aufnehmen

Interdisziplinär
handeln